

Technische Informationen

BREDOLA®

Bodenherbizid zur Bekämpfung von einjährigen Unkräutern und Ungräsern im Raps, Gemüsebau, Erdbeeren und Zierpflanzen

Wirkstoff: 500 g/l Metazachlor

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

ANWENDUNG:

RAPS:

Aufwandmenge: **2,0 l/ha**
auf allen Böden

1,5 l/ha
gegen Hirtentäschel

Die Anwendung erfolgt im Herbst, im Voraufbau, sofort bis 5-7 Tage nach der Saat oder im Nachaufbau bei Beginn der Laubblattbildung bis spätestens im 2-Blattstadium des Rapses. Gerade auflaufender Raps nicht behandeln, wenn in den nachfolgenden Tagen starke Niederschläge erwartet werden. Bei Spritzungen mit der hohen Dosierung kurz nach dem Auflaufen, kann das Risiko von Verträglichkeitsproblemen mit einer Splitbehandlung reduziert werden.

Empfehlung für ein breites Wirkungsspektrum mit Schwerpunkt Klebern, Storchnabel, Taubnessel und Vergissmeinnicht:

Wir empfehlen **BREDOLA** 1 l/ha in Mischung mit **Solanis** 1,5 l/ha kurz nach der Saat des Raps, auf feuchten, gut abgesetzten und feinkrümeligen Boden anzuwenden. Unter trockenen Bedingungen und/oder späten Anwendungen kann die Dosierung von Bredola auf 1,5 l/ha erhöht werden. Die Tankmischung von Bredola + Solanis ist auch im Nachaufbau vom Raps ohne Verträglichkeitsprobleme möglich.

GEMÜSEBAU:

Kohlarten: **1,5-2 l/ha**

Nur für gepflanzte Kohlarten zugelassen. Anwendung erfolgt ca. 6-8 Tage nach der Pflanzung, vor dem Auflaufen des Unkrautes. Die Aufwandmenge muss den Bodenverhältnissen angepasst werden.

Radies, Rettich: **1 l/ha**

Unmittelbar nach der Saat bis kurz vor dem Auflaufen der Kultur spritzen.

Rucola: **0,5 l/ha**

Anwendung im Nachaufbau ab 3-Blattstadium der Kultur, nur im Freiland. Wartefrist: 2 Wochen. Bei einer Behandlung im Anschluss an eine feuchte Witterungsperiode besteht die Gefahr von vorübergehenden Blattchlorosen.

Johanniskraut: **1,5 l/ha**

Nach dem Anwachsen der Kultur (6-8 Tage nach dem Pflanzen) spritzen. Bei überwinterten Johanniskrautkulturen nach dem Austrieb bei ca. 10 cm Wuchshöhe einsetzen.

Cima di Rapa: **0,8 l/ha**

Anwendung unmittelbar nach der Saat, im Voraufbau. Phytotoxschäden bei empfindlichen Arten oder Sorten möglich.

**Knoblauch
(gesteckt):** **1,5-2 l/ha l/ha**

Anwendung unmittelbar nach dem Stecken oder im 2-4-Blattstadium der Kultur. Maximal 1 Behandlung pro Kultur.

Sofern im Gemüsebau eine Beregnung notwendig ist, sollte sie vor der Behandlung vorgenommen werden. Nach der Behandlung sind während der ersten Tage starke Beregnungen (mehr als 10 mm) zu unterlassen. Die Anwendung unter Folie erfolgt sofort nach dem Pflanzen, vor Auflegen der Folie. Unter Folie herrschen normalerweise feuchtere Bedingungen, so dass mit den niedrigeren Aufwandmengen eine sichere Wirkung erzielt wird.

ERDBEEREN: (ohne Vermehrungsanlagen):

Aufwandmenge: **1,5-2 l/ha**

BREDOLA im September auf gut angewachsene Erdbeeren anwenden. Bei reduzierten Aufwand-



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

mengen kann in mittleren bis schweren Böden die Tankmischung **Bredola 1-1,2 l/ha + Nikkel 2,5 l/ha** angewendet werden.

Frigo-Setzlinge reagieren empfindlicher auf Bodenherbizide. **BREDOLA** nicht einsetzen.

BÄUME UND STRÄUCHER (AUSSERHALB FORST):

Aufwandmenge: 2 l/ha

Maximal 1 Anwendung pro Kultur und Jahr, Basiswassermenge 1000 l/ha. Ca. 10-14 Tage nach dem Pflanzen der Kultur anwenden, wenn Pflanzen angewachsen sind. Auf Grund der Vielzahl von Ziergehölzen kann keine Garantie für die Verträglichkeit übernommen werden. Wir empfehlen vor einer grossflächigen Anwendung erst Probebehandlungen auf wenigen Pflanzen durchzuführen.

ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN:

BREDOLA muss nicht eingearbeitet werden. Bei starken Niederschlägen nach der Behandlung kann im Raps eine Ausdünnung auftreten. Das Risiko von Kulturschäden ist auf stark durchlässigen Sandböden am grössten. Deshalb wird die Anwendung von **BREDOLA** auf Sandböden nicht empfohlen.

Die beste Wirkung wird auf einem feinkrümeligem, gleichmässigen Saat- oder Pflanzbeet mit gutem Bodenschluss erreicht. Bei Saatkulturen ist eine Saattiefe von 1,5-2,5 cm einzuhalten. Die Saatkörner müssen gut mit feinkrümeligem Bodenmaterial abgedeckt werden.

Eine mechanische Bodenbearbeitung (Hacken) unmittelbar nach der Anwendung von **BREDOLA** führt zu Minderwirkungen. Im Gemüsebau frühestens ein Monat nach der Spritzung hacken.

ALLGEMEINE AUFLAGEN:

Zum Schutz von Grundwasser darf pro ha auf der gleichen Parzelle innerhalb von 3 Jahren nicht mehr als 1 kg des Wirkstoffs Metazachlor angewendet werden. Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S 2) ausbringen.

Erdbeeren, Johanniskraut, Knoblauch, Kohlarten, Winterraps, Bäume und Sträucher: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von

mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW.

Cima di Rapa: SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 1 Punkt reduziert werden.

Erdbeeren, Johanniskraut, Radies, Rettich, Raps (1-1,5 l/ha), Zierpflanzen: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 2 Punkte reduziert werden.

Knoblauch, Kohl-Arten, Raps (2 l/ha): Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 3 Punkte reduziert werden.

ANWENDERSCHUTZ-AUFLAGEN:

Beim Ansetzen der Spritzbrühe sind Schutzhandschuhe und ein Schutzanzug zu tragen.

WIRKUNGSSPEKTRUM:

Gut bis sehr gut bekämpft werden:

Acker-Frauenmantel	Kamille, Echte
Ackergauchheil	Kamille, Hunds-
Acker-Hahnenfuss	Knöterich, Floh-
Acker-Schmalwand	Kreuzkraut, Gemeines
Amarant-Arten	Mohn
Ehrenpreis, Acker-	Melde, Gemeine
Ehrenpreis, Persischer	Nachtschatten, Schwarzer
Franzosenkraut	Schaumkraut
Gänsedistel-Arten	Rispengras, Einjähriges
Gänsefuss, Vielsamiger	Rispengras, Gemeines
Gänsefuss, Weisses	Taubnessel, Rote
Hirse Blut-/Finger-	Vergissmeinnicht
Hirse, Borsten-	Vogelmiere
Hirse, Hühner-	Windhalm
Hirtentäschel	

Mittelgut bekämpft werden:

Ackerfuchsschwanz	Hundspetersilie
Bingelkraut	Knöterich, Vogel-
Ehrenpreis, Efeubl.	Knöterich, Winden-
Erdrauch	Raygras
Hellerkraut, Acker-	Wicke
Hohlzahn	

Nicht ausreichend bekämpft werden:

Ackersenf	Knöterich, Ampfer-
Ackerstiefmütterchen	Kornblume



Ausfallgetreide	Quecke
Flughafer	Storchschnabel
Hederich	Wolfsmilch
Klebern	

Bei Spritzungen im Voraufbau auf feuchten Boden wurden in Versuchen folgende Unkräuter bereits mit 1,5 l/ha sehr gut bekämpft:

Hirtentäschel, Echte Kamille, Einjähriges Rispengras, Schaumkraut, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Vogelmiere.

NACHBAU:

Nach Herbstanwendung im Raps

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können im Herbst nach der Rapsernte alle Kulturen nachgebaut werden.

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des mit **BREDOLA** behandelten Winterrapses erforderlich sein, können nach bisherigen Erfahrungen im Frühjahr folgende Kulturen nachgebaut werden: Ackerbohnen, Buschbohnen, Erbsen, Kartoffeln, Klee, Kohlarten, Luzerne, Mais, Soja, Sommergetreide, Sommerraps, Sonnenblumen und Zuckerrüben. Vor der Neuansaat genügt es in der Regel den Boden ca. 15 cm durchzumischen.

Bei einem Umbruch im Herbst kann nach einer flachen Bodenbearbeitung sofort wieder Raps gesät werden oder nach vorherigem Pflügen (20 cm) ab Oktober Wintergetreide.

Nach Frühjahrsanwendung im Gemüsebau

Nach der Anwendung von 1,5-2 l/ha **BREDOLA** kann nach ca. 10-12 Wochen jede Kultur angebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch ist nur der Nachbau von Kohlarten und Kartoffeln möglich.

MISCHBARKEIT:

BREDOLA ist mischbar mit den Herbiziden **Nikkel**, **Gallant**⁵³⁵ und den Insektiziden **Aligator**, **Blocker**, **Fury 10 EW**. Im Raps kann **BREDOLA** gemeinsam mit **Solanis** oder/und mit dem Gräserherbizid **Gallant**⁵³⁵ gespritzt werden, wenn zum Zeitpunkt der Applikation das Ausfallgetreide bereits vollständig aufgelaufen ist.

WIRKUNGSWEISE:

BREDOLA ist ein Bodenherbizid mit dem Wirkstoff Metazachlor aus der Gruppe der Chloroacetamide. Metazachlor hemmt die Keimlingsentwicklung und

greift in die Zellteilung ein. Der Wirkstoff wird hauptsächlich über den Spross (Hypokotyl) der keimenden Unkräuter und Ungräser aufgenommen. Eine Aufnahme über die Wurzeln findet ebenfalls statt, solange sich diese in der behandelten Bodenschicht befinden. Der Raps baut den Wirkstoff Metazachlor mit Hilfe eines Enzyms rasch ab. Schäden an den Kulturpflanzen sind möglich, wenn der Wirkstoff durch starke Niederschläge in die Wurzelzone des gerade auflaufenden Rapses gelangt.

Eine sehr gute Wirkung mit **BREDOLA** wird im Voraufbau auf keimende und auflaufende Unkräuter erzielt. Junge, zum Zeitpunkt der Anwendung bereits aufgelaufene Unkräuter und Gräser, werden im Keimlingsstadium ebenfalls sehr gut erfasst. Einige auf **BREDOLA** besonders empfindlich reagierende Unkräuter wie z.B. Kamille, Taubnessel, Vogelmiere, Ehrenpreis-Arten werden auch im ersten Laubblattstadium noch gut bekämpft. Nach dem ersten Laubblattstadium lassen sich die Unkräuter und Gräser mit **BREDOLA** weniger gut bekämpfen.

Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit in der Bodenoberschicht lösen und verteilen kann. Damit ist eine Wirkstoffaufnahme über das Wurzelsystem der Unkräuter möglich. Wird auf oberflächlich ausgetrockneten Boden gespritzt, tritt die Hauptwirkung erst nach später einsetzenden Niederschlägen ein. Bei genügender Feuchtigkeit wirkt **BREDOLA** auch auf humusreichen Böden. Laufen Unkräuter und Ungräser aus tieferen Bodenschichten auf, sind bei Trockenheit Minderwirkungen möglich.

VERPACKUNG: **Flaschen à 1 l**
 Karton à 10 x 1 l
 Flaschen à 5 l
 Karton à 2 x 5 l

GEFAHRENKENNZEICHNUNGEN:

Gefahrenbezeichnung:

GHS07 Vorsicht gefährlich
GHS08 Gesundheitsschädigend
GHS09 Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

- H351 Kann vermutlich Krebs erzeugen.
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung /Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT:
Mit viel Wasser und Seife waschen.
P501 Inhalt/Behälter einer anerkannten Entsorgungsanlage zuführen.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen
Spe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S 2) ausbringen.

Beistoffe, zusätzlich zu deklarieren:

- 1,2-benzisothiazol-3(2H)-one;
1,2-benzisothiazolin-3-one

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

© Eingetragenes Warenzeichen der Omya (Schweiz) AG